

Willauer Merkur

Publikations-Organ sämtlicher Behörden von Billau I und II

N^o 87

Sonnabend, den 30. Oktober

1909.

Erscheint wöchentlich zweimal und zwar Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis pro Quartal (incl. der Sonntagsbeilage „Der Zeitpiegel“) für Hiesige 1,10 Mark frei ins Haus 1,30 Mark, für Auswärtige Annahme bis Dienstag resp. Freitag mittags 1,40 Mark bei allen Postanstalten. Annoncen-2 Uhr zum Preise von 15 Pfg. für die Spaltenzeile

Vierzigster Jahrgang. — Gegründet 1870.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ist anlässlich seines Antrittsbesuches am sächsischen Hofe vom König Friedrich August der Hausorden der Rautenkrone — die höchste sächsische Ordensauszeichnung — verliehen worden. Der Begleiter des Reichskanzlers, Hauptmann v. Schwarztoppen, erhielt das Ritterkreuz I. Kl. des Albrechtsordens. — Der signalifizierte Personalwechsel im Reichsjustizamt ist nunmehr erfolgt. Anstelle des wegen seines vorgerückten Alters zurücktretenden Staatssekretär Dr. Nieberding ist vom Kaiser der bisherige Präsident des Kammergerichts in Berlin, Dr. Bischoff, zum Staatssekretär des Reichsjustizamtes ernannt worden. Der neue Chef der Reichsjustizverwaltung genießt den Ruf eines ausgezeichneten Juristen, der gründlich bewandert ist in allen Einzelheiten der deutschen Justizgesetzgebung und der schon bislang in einer ganzen Reihe mehr oder weniger schwieriger gesetzgeberischer Materien dem scheidenden Staatssekretär Dr. Nieberding beratend und unterstützend zur Seite gestanden hat. Man darf daher erwarten, daß Herr Dr. Bischoff auch der richtige Mann sein wird, den angekündigten Entwurf zu einem neuen deutschen Strafgesetzbuch im Reichsparlament zu vertreten. — In Berlin haben am Dienstag in vier Landtagswahlkreisen, in 5., 6., 7., und 12., die Urwahlen stattgefunden, nachdem die Mandate der bisherigen sozialdemokratischen Vertreter dieser Wahlkreise aus

verschiedenen Gründen vom Abgeordnetenhaus für ungültig erklärt worden waren. Es fand in allen vier Wahlkreisen ein lebhafter Wahlkampf statt, der damit endete, daß in 5., 6., und 7. Wahlkreise die Sozialdemokraten siegten, während im 12. Wahlkreise Stichwahl zwischen dem sozialdemokratischen und dem freisinnigen Kandidaten stattgefunden hat. Die drei erstgenannten Wahlkreise werden wiederum ihre bisherigen Abgeordneten, die Sozialdemokraten Bergmann, Heymann, und Hirsch, in das preussische Abgeordnetenhaus entsenden. — In Sachsen ist man in dem zweiten Abschnitt des diesjährigen Landtagswahlkampfes, in die Stichwahlkampagne, eingetreten. Eröffnet wurde sie am Donnerstag durch die fünf Stichwahlen in Leipzig, am 1. November folgen die engeren Wahlen in Zwickau, im 6. städtischen Wahlkreise Freiberg-Charandt und im 39. ländl. Wahlkreise Weiersdorf, Blankenhain usw.) nach, am 2. November finden fast alle übrigen Stichwahlen statt, den Beschluß bilden die auf den 4. November festgesetzten Stichwahlen in Chemnitz und im 22. ländl. Wahlkreise. Bei den Stichwahlen wird sich der Wahlkampf in der Hauptsache zwischen der Sozialdemokratie und den bürgerlichen Parteien abspielen, denn nur in vier von den 57 Wahlkreisen in denen sich eine engere Entscheidung nötig gemacht hat, ist die Sozialdemokratie nicht mit am Stichwahlkampfe beteiligt. Hauptsächlich halten die bürgerlichen Parteien in demselben überall fest gegen die „Noten“ zusammen. —

Für die ebenfalls bevorstehenden Landtagsstichwahlen in Baden ist zwischen den Vertretern der Nationalliberalen, der linksliberalen Parteien und der Sozialdemokratie ein Abkommen zur gegenseitigen Unterstützung in den hierfür in Betracht kommenden Wahlkreisen abgeschlossen worden. Das liberalsozialdemokratische Abkommen richtet sich in der Hauptsache gegen das Zentrum. — Zur „Trivolo“-Affäre des Reichstagsabgeordneten Schach wird jetzt gemeldet, daß das Hamburger Landgericht das gegen Herrn Schach wegen Verleumdung eingeleitete Verfahren eingestellt hat, nachdem die betreffenden jungen Damen Strafantrag gegen den genannten Abgeordneten zurückgezogen haben. Ob nun Herr Schach sein Reichstagsmandat für Eisenach-Vermbach doch noch niederlegen wird, das ist noch immer ungewiß. — Die eingetretene Besserung im Befinden des Herzogs Karl Theodor in Bayern hat erfreulicherweise derartige Fortschritte gemacht, daß vorerst keine weiteren Krankheitsberichte mehr zur Ausgabe gelangen. — Die signalifizierte Proklamierung des Generalstreiks in Mansfeldischen Bergbaurevier ist bis jetzt noch nicht erfolgt. Es scheint überhaupt, als ob der dortige Streik seinen Höhepunkt allmählich überschritten habe.

Ein politisches Attentat im fernen Osten.

Aus Ostasien, aus der Mandchurei, hat der Telegraph die sensationelle Kunde von einem politischen Mord gebracht, welchem

Die Dame in rosa.

Original-Kriminal-Roman von Leo Torman.

(10. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Wenn wir unsere Lage, daß wir jetzt unter der ständigen Aufsicht des Detektivs stehen, genau überlegen und bedenken, daß wir nur mit einem genialen Streiche dieser Aufsicht entkommen können, so müssen wir die uns daraus erwachsende Aufgabe mit der größten Klugheit und Kühnheit zu lösen suchen. Es gibt für uns nur eine wirkliche günstige Zeit zur Flucht über die Dächer, das ist die Zeit etwa eine Stunde vor Sonnenaufgang, also ungefähr früh um drei Uhr oder auch etwas später, wenn die Menschen noch fast schlafen und die Wächter müde und schläfrig geworden sind, wo ferner es noch so dunkel ist, daß man von den Straßen her nicht sehen kann, was auf den Dächern vorgeht und doch die erste aufbrechende Morgendämmerung uns oben auf den Dächern den Weg erkennen läßt, den wir zu nehmen haben, um dem Detektiv ein Schnippchen zu schlagen.“

„Bravo, Mister Hunter, Ihr Plan gefällt mir“, rief Sir Fox beinahe laut, „da können wir heute abend doch erst noch in Ruhe zu Abend essen und dann schlafen gehen, als wären wir die friedlichsten Spießbürger. Ich darf nämlich meinen Nerven allzu große Extra-

vaganzen nicht mehr zumuten, Mister“, fuhr Fox fort, „wenn ich aber gut zu Abend gegessen und dann einige Zeit ruhig geschlafen haben, dann kann ich meinen Nerven schon etwas zumuten.“

Bei den letzten Worten klingelte Sir Fox dem Kellner, bestellte für sich und Mister Hunter ein gutes Abendessen und noch eine Flasche Wein und erbat sich gleichzeitig die Rechnung für Beche und Nachquartier mit dem Bemerkung, daß er mit seinem Freunde morgen früh sehr zeitig abzureisen gedenke.

Bald saßen Fox und Hunter in dem Zimmer an einem gut besetzten Tische und aßen und tranken und plauderten so vergnüglich, als wenn sie das Wiedersehen aller ihrer Freunde in allen Ehren feierten. Ihr graujames und verwegenes Metier, dem Rechte und Befehle ein Schnippchen zu schlagen, war den beiden Männern eben schon so zur Gewohnheit geworden, daß sie vor und bei Ausübung desselben keine besondere Aufregung mehr empfanden, wenn ihnen nicht etwa eine unmittelbare Gefahr dabei drohte. Man konnte dabei sehen, was aus den Menschen für Ungeheuer werden, die gewohnheitsmäßig, ja berufsmäßig den Weg des Unrechts gehen, und mit wie wenig grüßlichen Mitteln die menschliche Gesellschaft sich noch gegen solche Unmenschen zu schützen weiß trotz aller Fort-

schritte der Kriminalpolizei und der Anwendung der tüchtigsten Detektivs, die alle mehr dazu dienen, begangene Verbrechen aufzudecken als Verbrecher bei der Ausübung ihrer Untaten zu verhindern.

Wie zwei ehrsame Bürger speisten Fox und Hunter zu Abend und begaben sich dann zeitig zur Ruhe, um für ihr Vorhaben Kräfte zu sammeln.

Sir Fox lag noch in tiefstem Schlummer, als Mister Hunter schon sein Bett verließ und sich wie ein Marber an die Arbeit machte. Der verschlagene Bösewicht zündete zu seinem Vorhaben nicht die beiden Kerzenlichter an, welche auf dem Tische des Gastzimmers standen und auch das daneben liegende Schlafgemach gut erleuchtet hätte, sondern er zog eine winzige Blendlaterne hervor, die er blitzschnell anzündete, aber zugleich so stellte, daß ihr Licht an den Fenstern des Zimmers nicht gesehen wurde. Dann kleidete sich Mister Hunter rasch an, nahm sein Diebeswerkzeug und die Blendlaterne zur Hand, öffnete ganz leise die Tür und glitt wie ein Schatten hinaus. Es war früh halb drei Uhr, und Mister Hunter wollte erst einmal feststellen, wie der Weg über den Boden des Gasthauses und durch die Läden des Daches zu nehmen sei. Diese Untersuchung des Gasthauses konnte er allein viel rascher und gefahrloser vornehmen, als wenn

einer der bedeutendsten und erfolgreichsten japanischen Staatsmänner der Gegenwart, Fürst Ito, zum Opfer gefallen ist. Der Fürst, der zuletzt den Posten des Präsidenten des Staatesrates in Tokio bekleidete, war in Charbin eingetroffen, um daselbst mit dem russischen Finanzminister Skolozew wegen mehrerer Fragen zu konferieren. Aber noch am Bahnhof wurde Ito von einem fanatischen Koreaner durch mehrere Revolvererschüsse hinterrücks tödlich verwundet, er starb bald darauf an den erhaltenen Verletzungen. Nach dem rücksichtslos gemachten Ausfagen des sofort verhafteten Mordtäters stellt sich die Ermordung Ito's zweifellos als ein politisches Verbrechen dar. Erklärte doch der Mörder unumwunden, er habe sein Vaterland an Ito rächen wollen, und das kann ohne weiteres als zutreffend angenommen werden. Denn Fürst Ito war nach dem russisch-japanischen Kriege, durch den Korea ein Vasallenstaat Japans wurde, mehrere Jahre als japanischer Generalpräsident in der koreanischen Hauptstadt Seoul tätig und übte als solcher tatsächlich die Nachbefugnisse eines Herrschers aus. Als eifriger Patriot suchte er den japanischen Einfluß in Korea immer mehr zur Geltung zu bringen und die Verwaltung des Landes ganz und gar nach japanischer Weise umzugestalten, wodurch er sich freilich den Haß der koreanischen Patriotenpartei zuzog. Noch während der Wirksamkeit Ito's in Korea sind deshalb schon wiederholt Mordanschläge gegen ihn versucht worden, die allerdings stets erfolglos waren, nun ist er aber doch unter den Augen des Fanatikers von Charbin gefallen, und es bleibt noch abzuwarten, ob nicht dieser blutige Vorgang das Signal zu einer Erhebung der Koreaner gegen ihre japanischen Herren abgeben wird. Sollte sich die Nachricht bestätigen; der zufolge die Ermordung Ito's das Werk einer förmlichen Verschwörung einer Anzahl Koreaner sein soll, so wäre die politische Bedeutung des sensationellen Ereignisses ohne weiteres klar.

In Japan hat die Schreckensstunde von Charbin in allen Volkskreisen tiefste Trauer und zugleich große Erregung hervorgerufen. Erfreute sich doch Fürst Ito infolge seiner hervorragenden Erfolge in der inneren wie äußeren Politik Japans des weitgehendsten Ansehens bei seinen Landsleuten, er galt ihnen als eine nationale Größe, der die aufrichtigste Bewunderung und Verehrung in allen Schichten der japanischen Bevölkerung gezollt

wurde. Und in der Tat, der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedene Staatsmann hat diese ihm entgegengetragene Verehrung der Japaner durch seine Wirksamkeit auch verdient. Wiederholt bekleidete er die höchsten Staatsposten Japans und hat er seinen mächtigen Einfluß nach innen dazu verwendet, der früheren territorialen Zerissenheit Japans ein Ende zu bereiten und das Land des Mitado zu einem modernen Einheitsstaate umzuschaffen, wobei er zugleich mit Erfolg bemüht war, die Wehrkraft Japans zu verfestigen und zu Lande zu reorganisieren und zu stärken, womit Ito den Grund zu der Großmachtsstellung seines Vaterlandes legte. Nach außen erschienen als seine Haupttaten die Vorbereitung der siegreichen Kriege Japans gegen China und Rußland, die Erwerbung der Insel Formosa infolge des siegreichen Krieges Japans mit China, die Stellung Koreas unter dem Einfluß Japans nach dem russisch-japanischen Kriege und der Abschluß des Bündnisses Englands mit Japan, mit welchem der Eintritt des asiatischen Inselreiches in die Reihe der Großmächte besiegelt wurde. Die Japaner haben demnach allen Anlaß, das Gedenken ihres heimgegangenen großen Staatsmannes dankbar in Ehren zu halten, jedenfalls wird sich die Beisitzung des Fürsten Ito zu einer imposanten nationalen Trauerfeier gestalten. Die Leiche des Fürsten ist mit Sonderzug bereits von Charbin nach Dalny abgegangen, unterwegs überall mit großen Ehrenbezeugungen empfangen. Von Dalny aus erfolgt die Ueberführung der Leiche nach Yokohama auf einem japanischen Kriegsschiffe.

Lokales und Allgemeines.

Das Reformationsfest, das auf den 31. Oktober fällt und am selben Tage kirchlich begangen wird, ist für die evangelische Kirche eine geistliche Erinnerungsfeier, die zu weiterer Arbeit im Geiste Luthers und des Evangeliums mahnt. Was Deutschland groß gemacht hat, ist das Erbe der Reformation, deren Segnungen allen Volkskreisen, dem gesamten Volksleben zugute gekommen sind. Vieles wird das vergessen, der Ernst der Zeit gebietet uns aber, die Güter der Freiheit, des Denkens und des Glaubens auf dem Grunde des Wortes Gottes hoch und heilig zu halten; Religion und Sitte, Trennung und Glauben im Volke zu mehren, den

lebendigen Gott mit aller Kraft unserer Seele wieder zu suchen und ihm zu dienen als die Aufgabe und das Ziel unseres Lebens zu betrachten. Heute ruft alle Welt nach Freiheit, es gibt aber keine Freiheit ohne den Glauben an Gott und Christus, in welchem Martin Luther, der sächliche Mönch von Wittenberg, sein weltbewegendes Reformationswerk ausgerichtet hat.

K e f o r m a t i o n s f e i e r. Am Sonntag, den 31. d. Mts. veranstaltet der Zweig-Verein des Evangelischen Bundes zur Feier des Reformationsfestes im Plantagen-Restaurant einen Familienabend. Außer verschiedenen musikalischen Darbietungen werden wir Gelegenheit haben, einen Vortrag des Herrn Pfarrers Manteufel aus St. Lorenz zu hören über Evangelisches Leben in Brasilien. Herr Manteufel ist selbst 5 Jahre Pfarrer einer dortigen deutschen Gemeinde gewesen.

r k r i e g e r - v e r e i n. Auf die heute Abend 8 Uhr stattfindende Generalversammlung im Schützenhause erlauben wir uns hiermit nochmals hinzuweisen.

r e k r u t e n v e r e i d i g u n g. Am vergangenen Mittwoch fand in der Festungskirche die feierliche Vereidigung der Rekruten statt; den Festgottesdienst leitete Herr Pfarrer Schler.

- M i l i t ä r k o n z e r t. Am morgigen Sonntage findet im Schützenhause ein Militärkonzert statt. Diese uns Willkürern so selten gebotene Gelegenheit eines gediegenen Konzertes sollten wir uns nicht entgehen lassen und Herrn Bult durch zahlreichen Besuch für seine Mühe entschädigen. — Das morgen ebendasselbst stattfindende Barstessen wird jedem Feinschmecker höchst willkommen sein, und kann man sich bei angenehmer Unterhaltung und gutem Konzert, noch obendrein tüchtig traktieren.

r s c h i e ß ü b u n g. Am 4. und 5. November d. Js. von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags werden Schießübungen mit schwarzen Patronen in dem Gelände zwischen der Baumstraße und den Schießständen mit der Schußrichtung gegen die Mäse abgehalten werden. Der Strand zwischen dem Menhäuser Aussichtsturm und Herrenbade in Willau wird während dieser Zeit abgeperrt werden. Zur Warnung der Schiffer wird auf der Düne nördlich der Kräftebatterien eine gelbe Flagge gehißt werden, da eine Unfälle

er Sir Foy schon in seiner Begleitung hatte. Rasch huschte Mister Hunter die Treppe hinauf, die auf den Dachboden des Hauses führte, und dort öffnete er mit einigen geschickten Handtangen mit seinen Haken die Türe, die zum Dachboden führte. Auf diesen trat er dann ein und bemerkte zu seiner Freude, daß er mit Foy sehr bequem durch ein offen stehendes Giebelfenster auf das ziemlich flache Dach eines Hinterhauses gelangen konnte. Nun trat er lautlos auf seinen künstlich mit dünnen Holzbohlen versehenen Schanden seinen Rückweg wieder an und weckte alsbald Sir Foy. Dieser machte sich nun rasch zu der seitlichen Abreise fertig und nahm statt des fehlenden Frühstücks und zur Stärkung seiner Nerven und Muskeln zwei Arsenikpillen, von denen er immer einen kleinen Vorrat in einer Schachtel bei sich trug. Nun machten sich die beiden Reisenden auf ihren Weg, huschten mit Hilfe der Blendlaterne über den langen Korridor und dann die Treppen hinauf auf den Dachboden des Gasthofes. Dort verschloß aber Hunter von innen wieder die Bodentüre, denn es lag ihm sehr viel daran, keine Spuren von ihrer Flucht zu hinterlassen, und dann ließ er Sir Foy an einem kleinen Seile auf das flache Dach des Hinterhauses hinab und folgte bald an demselben jungen Herrn und Aufstraggeber nach und zog dann das oben eingeklemmte Sei-

l durch eine geschickte Bewegung herunter. Vor der Weiterreise über die Dächer seitte Mister Hunter den im Mettern nicht besonders geübten Sir Foy an sich und rutschte nun auf Händen und Füßen auf dem langen Dache weiter. Zu ihrer großen Freude machten sie am Ende des Daches die Beobachtung, daß das Hinterhaus an einen großen Garten grenzte. Es war von dem Dache des Hauses bis hinab in den Garten allerdings etwas tief, aber durch das Zusammenbinden des Seiles und der Strickleiter war es doch möglich, fast den Boden des Gartens zu erreichen. Mister Hunter kletterte dies mal zuerst auf der Strickleiter und dann an dem Seile in den Garten hinab, um erst unten das Terrain und die Umgebung zu untersuchen und dann Sir Foy bei dem Abstieg zu unterstützen. Der Garten lag auf der der Straße entgegengesetzten Seite des Gasthofes und war von den Leuten des Defektivs nicht überwacht. Mister Hunter rief dies dem noch auf dem Dache sitzenden Sir Foy leise zu und half ihm dann bei dem Abstiege in den großen Garten. In diesem suchten die beiden Männer nun an der nächstgelegenen diejenige Stelle aus, die in der Straße führte, die möglichst weit von dem Gasthofe entfernt lag, und Hunter kletterte erst allein über den Baum, um festzustellen, daß auf der anderen Seite keine Ge-

fahr drohe. Geräuschlos vorglittete Hunter dann im Halbdunkel auf einer kleinen Gasse nher und fand sie völlig leer. Aber der geriebene Spitzhute traute deshalb noch lange nicht, sondern er schlich sich weiter durch die Gasse und beobachtete, daß sie oben auf einem freien Plage führte, auf welchem unter einem Baume eine Gestalt stand. Sollte diese Gestalt vielleicht auch ein Gehilfe des Defektivs sein? — Hunter stuchte und begann sich in einem Umkreise dem Baume zu nähern. Der Mann, der unter dem Baume stand und sich so an den Stamm derselben gelehnt hatte, daß er in der begonnenen Morgendämmerung nur für ein besonders geübtes Auge erkennbar war, schien wirklich ein Wächter zu sein, denn er blickte sich fortwährend vorsichtig im Umkreise um. Aber den wie ein Wacker heranschleichenden Hunter hatte er trotzdem nicht bemerkt, und Hunter näherte sich ihm jetzt von der anderen Seite her, die vom Baumstamme verdeckt war.

„Der verdächtige Mann muß unschädlich gemacht werden“, sagte sich Hunter, „denn sonst könnte der Zweck unserer ganzen nächtlichen Flucht statt zur Errettung ins Verderben für uns führen.“

(Fortsetzung folgt.)

während dieser Zeit von weniger als 4000 m mit Lebensgefahr verbunden ist.

Den Arbeitern der Staatsbauverwaltung darf nach ministerieller Bestimmung der Arbeitslohn auch bei Arbeitsverräumnis wegen dringender persönlicher Angelegenheiten weiter gewährt werden. Als Verschönerungsfälle dieser Art kamen bisher besonders in Frage: Wahrnehmung gerichtlicher Termine in eigenen Angelegenheiten, Anzeigen beim Standesamt, Eheschließungen des Arbeiters, Geburten und Tausen in der eigenen Familie, Todesfälle oder schwere Erkrankungen der nächsten Angehörigen. Diese Anordnung hat gewisse für die Beteiligten erfreuliche Erweiterungen erfahren, indem der Minister der öffentlichen Arbeiten genehmigt hat, daß Arbeitern der Bauverwaltung die Kriegerehrenmitglieder sind und als solche vom Vereinsvorstande zur Teilnahme an der Beerdigung von Vereinsmitgliedern bestimmt werden, nach dem Ermessen der Verwaltung der Arbeitslohn auch für die Zeit, welche sie durch ihre Teilnahme an der Beerdigung versäumen, gewährt wird. Durch die Beurteilung von Arbeitern zu solchen Begräbnissen soll aber unter keinen Umständen der Dienst leiden, auch soll darauf gehalten werden, daß die Kriegerehrenvorsände nicht über eine angemessene Zahl in ihren Anforderungen auf Begleitung hinausgehen und auch in Zukunft nicht etwa vorzugsweise Arbeiter der Bauverwaltung zur Teilnahme an Beerdigungen bestimmen.

Warnung für Stellenvermittler. In den letzten Jahren sind wiederholt deutsche Arbeiter in größerer Zahl zur Beschäftigung in schwedischen Staldbriichen angeworben worden, haben aber zum großen Teile diese Arbeit wegen Ueberanstrengung oder unzureichender Löhnung wieder aufgegeben und alsdann von den deutschen Konsularbehörden die Rückbeförderung in die Heimat auf Reichskosten verlangt, die ihnen nach ihrer Behauptung von den deutschen Stellenvermittlern bei der Anwerbung für die ausländische Arbeitsstelle in sichere Aussicht gestellt war. Stellenvermittler, welche sich mit der Vermittlung von Stellen im Auslande beschäftigen, können unter Warnung vor falscher Information an Stellung suchende Arbeiter nur wiederholt darauf hingewiesen werden, daß Reichsangehörigen die im Auslande hilfsbedürftig werden, ein Anspruch auf Unterstützung aus öffentlichen Mitteln ihres Heimatlandes nicht zusteht.

Zur Abhaltung von Kursen für Land schmiede und Landstelmacher durch die Handwerkskammer zu Jüterburg ist der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen eine Staatsbeihilfe von 1000 Mark bewilligt worden. Die Kurse

finden anfangs nächsten Jahres in der Meisterschule zu Gumbinnen statt.

r Fischhausen. Am 26. ds. Mts fand in Fischhausen die feierliche Einweihung des neuerbauten Feierabendhauses statt.

Die gegenwärtige Teuerung in Butter und Schmalz lenkt die Aufmerksamkeit der Konsumenten von neuem auf diejenigen Fette, welche als Ersatz dafür dienen können. Da kommt in erster Linie wohl „Palmin“ in Betracht, das, als ein reines Pflanzenfett, den Vorzug hat, in seiner Zusammensetzung genau bekannt zu sein. Palmin wird gewonnen aus dem Fleisch ausgedrückter Cocosnüsse und besteht aus 100% reinem Fett; es enthält überhaupt keine andere Beimischung, ist also das reinste Fett, welches sich überhaupt denken läßt und zeichnet sich dadurch vorteilhaft vor anderen Ersatzprodukten der Butter, deren Zusammensetzung man weder kennt noch kontrollieren kann, aus. Palmin kostet jetzt nur etwa halb soviel als Butter.

Aufruf

an alle ehemaligen Kameraden des 4. Garde-Regiments zu Fuß.

Im Mai 1910 feiert unser Regiment sein 50 jähriges Bestehen und hat zu dieser Feier die ehemaligen Kameraden durch öffentlichen Aufruf eingeladen.

Die Unterzeichneten nehmen hierdurch Veranlassung allen Ehemaligen des Regiments den Gedanken zu unterbreiten, aus Anlaß dieses Festes eine

Jubiläums-Stiftung

zu gründen, aus welcher hilfsbedürftigen und unverschuldeten in Not geratenen ehemaligen Angehörigen des Regiments auf Antrag Unterstützungen zugänglich gemacht werden sollen und zu diesem Zwecke einen am Jubiläumstage dem Regiments-Kommando — welchem diese Sache unterbreitet worden ist — zu übergebenden Fonds zu sammeln.

Wir bitten alle ehemaligen Angehörigen des Regiments dieser Absicht zuzustimmen und freiwillige Beiträge — auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen — an den A. Schaaffhausen'schen Bankverein, Berlin W. 8, Französische Strasse 55, Depositen-Kasse unter der Bezeichnung:

„Jubiläums-Stiftung des 4. Garde-Regim. zu Fuss“

Charlottenburg, im September 1909.

Der Arbeits-Ausschuß:

G. Goliaseh, Stadtrat a. D.

Jahrgang 1859.

E. A. Menz F. Bartels K. Böhrner
Berlin Charlottenburg Spandau
Vorsitzende der Vereine ehemaliger Kameraden
des 4. Garde-Regiments zu Fuß.

Familien-Nachrichten.

Willan I.

Geboren:

Dem Königl. Patentamtsbesitzer Peterfen eine Tochter:

Gottesdienst.

Evangelisch-Lutherische Gemeinde.

Sonntag, den 31. Oktober

Reformationsfest:

Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Militär- und Zivilgottesdienst
Barver Kehler.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 5 Uhr: Familienabend im Plantagen-Restaurant.

Montag:

Nachm. 4 Uhr: Versammlung der Nähstube
(im Bierhaus.)

Evangelisch-reformierte Gemeinde.

Sonntag, den 31. Oktober

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst (Reformationsfest)
Vorm. 11 $\frac{1}{4}$ Uhr: Erneuerungswahlen zum Gemeindefirstenrat, wozu alle stimmberechtigten Gemeindeglieder eingeladen sind.
Prediger Badt.

Mt-Willan.

Sonntag, d. 31. Oktober
und die folgenden Tage

Sonntag:

Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gottesdienst
Barver Keler.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst

Nachm. 4 Uhr: Anbacht

Dienstag:

Abends 8 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde des Strengerevereins (im Vereinslokal.)

Donnerstag:

Nachm. 4 Uhr: Feiernstunde
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Evang. Männerverein

Für Magenleidende!

Man denen, die sich durch Ersättigung oder Ueberladung des Magens, durch Sauer, mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Verdauung im Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenulcera, saure Verdauung oder Verschleimung

zugewandt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erweist sind. Es ist dies der

Hubert Ulrich'sche

Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichem, heilkräftig gefundenen Kräuter mit gutem Wein bereitet und stärkt und befördert den Verdauungsorganismus des Menschen, Kräuterwein bestmöglicher Verdauungsförderung und wirkt vorbeugend auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht zäumen im richtigen zu gebrauchen. Schokolade, wie Kaffeebohnen, Pfeffer, Tabak, Sauerbraten, Salzungen, Kuchengebäck mit Erbsen, die bei chronischen Krankheiten Magenleiden und so heftiger auftreten, verschlingen oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Blähungen, Kopfschmerzen, Herzleiden, Schlaflosigkeit, sowie Blutarmutungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Samaroidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein hebt und erfrischt und erfrischt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Darmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung

Sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines schwachen Zustandes der Leber. Der Appetit ist gestört, unter nervöser Abspannung und Brustverengung, sowie durch Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, liegen oft solche Personen kaum schlafen. Kräuterwein gleicht der gleich wachen Verdauung einen frischen Appetit, Kräuterwein stärkt den Körper, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, kräftigt die Blutbildung, erneuert die erregten Nerven und schafft neue Lebenskraft. Je reichere Nerven und Tatkraften besitzen diese.

Kräuterwein in Flaschen à M. 1,50 und 2,00 in den Apotheken von Pillan, Fischhausen, Brandenburgi, Wladau, Heiligenbeil, Drausberg, Palmniken, Kreuzteppen, Pöbelien, Pönarisch, Wundigoberg l. Br. usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Ostpreußen in den Apotheken.

VorNachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimnis; seine Bestandteile sind: Malagawein 150,0, Weinsprit 100,0, Glyzerin 100,0, Holwein 200,0, Sauerbrannt 150,0, Weinschiff 320,0, Man a 3,0, Sauerbrannt, Anis, Gelbenwurzel, amerik. Kratt, Wurz, Cayenne-wurzel, Kalium-wurzel a 10,0. Diese Bestandteile mischt man!

Vom 1. bis 15. November

Wenn Sie heute damit beginnen, täglich Kathreiners Malzkaffee zu trinken, dann haben Sie in 14 Tagen seinen wundervollen aromatischen Wohlgeschmack so lieb gewonnen und sich so daran gewöhnt, daß Sie gar nichts anderes mehr trinken mögen. Je länger Sie Kathreiners Malzkaffee trinken, desto besser schmeckt er Ihnen. Sie werden aber auch schon Kathreiners Malzkaffee anderen Getränken vorziehen, weil er dauernd gut bekommt und erstaunlich billig ist.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft am
1. November von Breitestraße nach



 **Haffstraße 103¹/₂** 
verlege

Julius Herrmann,
Frlh. Georg Jacobssohn.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche das Wander-
gewerbe ausüben, bezw. solches im Jahre
1910 beabsichtigen, werden hiermit aufgefordert,
im Laufe der nächsten Wochen ihre Gesuche um
Erteilung der Wandergewerbescheine für 1910
hier während der Dienststunden anzubringen.
Billau, den 30. Oktober 1909.

Die Polizei-Verwaltung.
E. Ender.

 **5500** 


not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und
Privaten beweisen, daß

**Kaisers
Brust-Karamellen**
mit den drei Tannen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, St. arth
Krampf- und Keuchhusten am besten
beseitigen.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Kaisers Brust-Extrakt 
Bestes feinschmeckendes Malz-Extrakt.

Dafür Angebotenes weise zurück.
Weißes zu haben bei **A. F. Voigt**
Nachh. in Billau.

Schützenhaus.  **Sonntag, d. 31. Oktober**
Wurstessen. Von 3¹/₂ Uhr **Militär-Konzert**

gegeben von der Kapelle des Pionier-Bat. Nr. 18. — Dir. Regl. Obermusikmeister **Knoblauch.**
Eintree 30 Pf. **Sehr gewähltes Programm.** Kinder frei.

Von 8 Uhr: **Familien-Kränzchen.**

Hochachtungsvoll **Franz Bult.**

Programm

I. Teil.

1. Freie Liebe, Marsch . . . L. Fall.
2. Lustspiel-Duverture . . . Köler-Béla.
3. Wintermärchen, Walzer . . . Hollaender.
4. Alpenrose, Lied . . . Fucik.
5. Potpourri aus:
„Der Troubadour“ . . . Verdi.

II. Teil.

6. Ouverture 'zu „Norma“ . . . Bellini.
7. Am Stahlberger Dörfel,
Konzert-Polka . . . Fahrbach.
8. Stefanie-Gavotte . . . Czibulka.
9. Fantasia fib. Gute Nacht du
m. Herz. Kind f. Flötesolo . . . Popp.
Solist: Herr Holzappel.
10. Knallbonbons, Potpourri . . . Morena.

III. Teil.

11. Im 7. Himmel, Potpourri . . . Petras.
12. Lieber der Liebesnacht,
Walzer . . . Lincke.
13. Zigeunerspiele, Caprice
für Klyphon-Solo . . . Rode.
Solist Herr Gerlach.
14. Unter dem Grillenbanner . . . Komzack.

Einen Beutel voll Geld

Sparen Sie bei direktem Bezug und haben Sie trotz billiger Preise für Porto und Nachnahme nichts zu zahlen.
Aus meiner großen Auswahl empfehle ich:

Herrenstoffe.

Für Mt. 4. —: 1,80 Meter schweren
Winterloben z. Foppe (wasserdicht).
Für Mt. 4.20: 3 Meter Zwirnbusch-
lin zum Anzug.
Für Mt. 5.25: 3 Meter Cheviot in
allen Farben.
Für Mt. 8.50: 2 Meter feinen Costimo
zum Winterüberzieher.
Für Mt. 11.25: 3 Meter Kammgarn
(schwarz und blau).
Für Mt. 13.50: 3 Meter englische
Phantasieanzugstoffe.

Damenstoffe.

Für Mt. 2.25: 2,50 Mtr. woff. engl.
Blusenflanell (bildhüblich, neue Farb.)
Für Mt. 2.76: 4 Meter schweren
Flanell zum Untervock.
Für Mt. 3.12: 6 Mtr. bedruckt Flanell
m. Bordüre (waschechte vorz. Qual.)
Für Mt. 5.40: 6 Meter schwarzen
wollenen Kleiderstoff.
Für Mt. 8.60: 4 Meter Seidenfarn
zur Bluse (prächtige Muster).
Für Mt. 8.70: 6 Meter Melangetuch
zum Kostüm.

Baumwollwaren.

Für Mt. 4.85: 1 Stück: 15 Meter
weißes Hemdentuch.
Für Mt. 4.95: 1 Stück: 15 Meter
buntgestreiftes Hemden-Flanell.
Für Mt. 5.40: 1 Stück: 15 Meter
roter Bettzeug.
Für Mt. 6.30: 1 Stück: 15 Meter
In Hemdentuch.
Für Mt. 10.20: 1 Stück: 15 Meter
weißes Bettbamaß.
Für Mt. 10.50: 1 Stück: 15 Meter
roten Bettbarchent, federbläst.

Bettfedern u. Dauen. Gardinen weiß und crème.

Nichtgefallendes wird umgetauscht oder das bare Geld zurückgezahlt.

Muster portofrei an jedermann, ohne Kaufverpflichtung.

Carl Sommer junior, Leipziger Tuchversand, Leipzig Nr. 88.

Severlich

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugend-
frisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut
und schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

Stück à 50 Pfennig in Billau 2 zu haben bei
Walter Bochuke.

Ein gut erhaltener
Damen - Rad - Wintermantel
ist billig zu verkaufen. Wo sagt die Exped. d. Bl.

Ein Lehrling
gegen Stationsvergütung kann v. sof. eintreten
O. Strahlendorf, Uhrmacher